

Quelle:

[www.lazarus.at/2019/02/06/steiermark-neue-pflegedirektorin-am-neuen-spitalsverbund-lkh-graz-ii](http://www.lazarus.at/2019/02/06/steiermark-neue-pflegedirektorin-am-neuen-spitalsverbund-lkh-graz-ii)

## **Steiermark: Neue Pflegedirektorin am neuen Spitalsverbund LKH Graz II**



**Mit Jahresbeginn 2019 entstand durch den Zusammenschluss der Landeskrankenanstalten LKH Graz Süd-West und LKH Hörgas-Enzenbach unter dem Namen „LKH Graz II“ der zweitgrößte Spitalsverbund der Steiermark.**

Die daraus resultierenden Änderungen beinhalten den Zusammenschluss der vier Standorte Graz Süd, Graz West, Enzenbach und Hörgas im „LKH Graz II“ unter einem betriebsorganisatorischen Dach, die Verlagerung der AG/R stationär vom Standort Hörgas in das „Krankenhaus Graz Mitte, Standort Krankenhaus Elisabethinen“ (Krankenhauskooperation Ordensspital Graz Mitte) ab 1. April

2019 und die Inbetriebnahme des Facharztzentrums Hörgas ab Juli 2019. Letzteres entwickelt sich aus der bestehenden Krankenhaus-Struktur und soll in Form einer Anstaltsambulanz geführt werden.

Die Kollegiale Führung des „LKH Graz II“ (Wagner Jauregg-Platz 1) setzt sich wie folgt zusammen:

Pflegedirektorin: DGKP Eveline Brandstätter, MSc

Ärztlicher Direktor: Prim. Univ. Prof. DDr. Michael Lehofer

Betriebsdirektor: Dipl. KHBW Bernhard Haas, MBA



**Neue Pflegedirektorin Eveline Brandstätter, MSc**

(Statement zu ihren Zielen und Schwerpunktsetzungen)

Jeder, der bereits eine Zusammenlegung von Spitalstandorten miterlebt hat, weiß, dass gerade das erste Jahr der Verbundwerdung eine Herausforderung

bietet. Heißt es doch, was in der Projektvereinbarung niedergeschrieben bzw. in den einzelnen Arbeitspaketen erarbeitet wurde, gut auf Schiene zu bringen ist.

Nun, wo sehe ich meinen Fokus:

Wer mich und meinen Führungsstil kennt weiß, dass das Gemeinsame für mich im Vordergrund steht. Nur durch ein patientenorientiertes, gut organisiertes Zusammenwirken mit allen Berufsgruppen und auch mit den Angehörigen ist eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung gewährleistet. Dafür benötigt es eine von gegenseitigem Respekt und Freundlichkeit getragene Teamkultur. Ich betrachte es als meine persönliche Verantwortung - neben den fachlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen für eine gute Pflege - durch mein Vorbild ein Klima von Offenheit und Vertrauen im Team zu schaffen.

An dieser Stelle möchte ich Altbürgermeister Alfred Stingl zitieren, der unlängst in einem Medienbericht folgendes gesagt hat:

„Hier sollen nur Menschen arbeiten, die Menschen lieben.“

Diese Aussage kann ich nur zu 100 Prozent bejahen. Auch das sehe ich als einen Schwerpunkt meiner Führungsarbeit, der sicher nicht einfach werden wird, nämlich Pflegepersonen zu rekrutieren, die geeignet sind den Pflegeberuf professionell und doch mit Herz auszuüben. Die Generation Y unterscheidet sich in ihren Wertevorstellungen. Da ist man als Führungsperson genauso gefordert den Ansprüchen wie optimale Ausbildung, gutes Arbeitsklima, optimale Führung, leben beim Arbeiten, gerecht zu werden. Meine Rolle sehe ich als Dirigent, Koordinator und Coach von Einzelkünstlern zu einem gemeinsamen Werk. Dass setzt natürlich voraus, dass ich immer wieder auch vor Ort präsent bin.

Eine Besonderheit von Graz II sehe ich darin, dass PatientInnen mit sehr unterschiedlichen Krankheitsbildern zu versorgen sind. Besonders in der stationären Versorgung im psychiatrischen Bereich, stehen große Umbrüche bevor und doch wird es von meiner Seite Zielsetzungen geben, die auf alle vier Standorte zutreffen werden und ein Zusammenrücken der Standorte fördern.

Einer dieser Schwerpunkte wird in der Fortsetzung der Demenz- und Delir-Prävention liegen. Die Pflege von verwirrten, verhaltensauffälligen PatientInnen

stellt an das Personal große Anforderungen. Wichtig ist, das Verhalten der Menschen zu verstehen, sich selbst zu fragen, warum tut dieser Mensch das. Die beste Basis dazu, stellt die Bezugspflege dar. Die Bezugspflege schafft Vertrauen in der Pflegebeziehung, bietet die Grundlage für maximale Informationsgewinnung, gewährleistet den Pflegeprozess und bestmögliche Behandlungsplanung im Team.

Einen neuen Weg und damit eine verbundene Unterstützung z.B. bei PatientInnen mit Demenz und Delir sehe ich mit der Einführung des E-Learnings und den bereits positiv erprobten Piloten Delir-Screening am Standort West.

Etwas ganz Neues wird das Facharztzentrum, übrigens das erste in der KAGes, am Standort Hörgas sein, eine spannende Herausforderung für alle Berufsgruppen. Durch die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Standort Graz-West und dem Standort Enzenbach wird sich unter anderem auch die Zusammenarbeit im Pflegebereich vertiefen.

Eine wichtige These für mich ist:

MitarbeiterInnen müssen ihren Job gerne machen, das Unternehmen soll die zweite Familie für die MitarbeiterInnen sein. Wir werden versuchen, durch Optimierung von Prozessen bzw. Abläufen mehr Zeit für die persönliche PatientInnenbetreuung zu schaffen. Gemeinsam erarbeitete Maßnahmen, sollen sowohl fachlich als auch organisatorisch Orientierung bieten.

Ein weiteres Prinzip meinerseits ist es, Mitarbeiterpotenziale klar zu erkennen, diese zu nutzen, aber auch zu fördern. In jedem Menschen steckt ein Genie, man muss es ihm auch sagen. Solche ausgebauten Fähigkeiten kommen nicht nur dem MitarbeiterInnen selbst, sondern vor allem dem PatientInnen zu Gute.

#### Lebenslauf

DGKP Eveline Brandstätter, MSc

Geboren am 4. Jänner 1963 in Graz

## Schul- und Berufsbildung

- 1978 - 1982            Schule für Gesundheits- und Krankenpflege - Diplom mit Auszeichnung
- 30.06.1985            Abschluss der Sonderausbildung für Operationspflege - mit Auszeichnung
- 1988 - 1992            Bundesgymnasium für Berufstätige - Matura
- Abschluss im mittleren Pflegemanagement
- 2002 - 2004            Universitätslehrgang für leitendes Krankenpflegepersonal  
an der Medizinischen Universität Wien
- Juni 2004            Abschluss zur akademisch geprüften Pflegedienstleitung  
an der Med. Universität Wien
- 2004 - 2005            Studium der Pflegewissenschaft an der Med. Universität Graz
- 2007 - 2009            Universitätslehrgang Pflegemanagement (Donau-Universität Krems)
- 25.06.2009            Graduierung zur Master of Science (DUK Krems)

## **Beruflicher Werdegang**

- 1982 - 1983            Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin (Station, Hals-Nasen-Ohren-  
Universitätsklinik - LKH-Univ. Klinikum Graz)
- 1983 - 1999            Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin (im Operationsbereich, HNO-Univ. Klinik  
Graz)
- 1999 - 2000            Leitende Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin (Ambulanz, HNO-  
Universitätsklinik - LKH-Univ. Klinikum Graz)
- 2000 - 2002            Pflegeleitung an der Hals-Nasen-Ohren-Universitätsklinik und Universitätsklinik für  
Strahlentherapie-Radioonkologie (LKH-Univ. Klinikum Graz)
- 2002 - 2005            Assistentin der Pflegedirektorin - LKH-Univ. Klinikum Graz
- 2004 - 2005            Pflegeleitung an der Universitätsklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapeutische Medizin - LKH-Univ. Klinikum Graz

2005 - 2013	Stellvertretende Pflegedirektorin - LKH-Univ. Klinikum Graz
2008-2016	Pflegedirektorin - LKH Voitsberg
2014-2016	Pflegedirektorin - LKH Deutschlandsberg
Seit 01/2017	Pflegedirektorin - LKH Weststeiermark (Standort DEU und VOI)

### **Zusatzfunktionen**

Seit 2012	Vorsitzende der ARGE Pflegedirektor/innen im ÖGKV, LV-Steiermark
Seit 2012	Vertretung der steirischen Pflegedirektor/innen (ANDA)

### **Weitere Qualifikationen**

- Personalentwicklung:
  - Forschungsarbeit „Periodisches Mitarbeitergespräch“
  - Literatarbeit-Masterthesis „Die effektive Führungskraft in der Pflege“
- Diplom „Systemischer Coach“